



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter Wreszinski an Adolf Erman

Wreszinski, Walter

Georgenswalde, 19.08.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-109074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-109074)

Just

Georgenswarte/Saml. 19-VIII-18.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Zu Ihrer neuen grossen Auszeichnung sage ich Ihnen
und im Namen meiner Frau die herzlichsten Glückwünsche.
Es ist für die ganze Egyptologie eine Genugthuung, Ihren Füh-
rer so hoch anerkannt zu sehen und für uns Emenswürter
besonders. Mögen die viele Jahre der Stimmrecht einwirken.

Ihnen über die jetzigen Schwierigkeiten ein bisschen
fortzuhelfen, habe ich heute wieder einen Diskus von hoff-
entlich guter Beschaffenheit an Sie senden lassen. Er
wird in etwa 3-4 Tagen dort eintreffen. Ich glaube auch
weiterhin Sie damit versorgen zu können. Da ich aber
jetzt für einige Zeit in der Sommerfröhe bin, kann ich
die Geschäfte nicht selbst besorgen, sondern muss mich auf
die Gewissenhaftigkeit eines Dienstboten verlassen, Hoff-
entlich trifft die Sendung dortheim gut ein.

Wir mussten nach der Operation meiner Frau heraus.
Sie war ganz entkräftet. Ihre Erholung geht langsam
voran, aber noch ist ihr ein Spaziergang nur schwer möglich.

In der letzten Fakultätsitzung kam der Antrag Buzzenberger

an die Reihe. Er war von der Philologie und der Historie fast
vollgültig unterschrieben. Man hatte, um ihm keinen Grund
zur Verschnüpftheit zu geben; auch Howell angefragt, und der
hatte zum allgemeinen Staunen sich sofort bereit erklärt
mit zu unterschreiben unter dem ausformulierten Verlangen, dass
es mir mitgeteilt würde. Ich begriff nicht, was er damit wollte,
vermutete irgend etwas Unangenehmes und warnte die Herren,
die immer erklärten, man sei bei jeder Diskussion los er-
läufig.

Bei der Sitzung selbst waren 11 Personen, es war also ein
Knappparlament. Da erhob sich Howell, erklärte sich
auf Grund eines Satostens von Schke, das ganz vernünftig
sei, gegen den Antrag trotz seiner Unterschrift. Von den übrigen
Antragstellern waren nur 2 Anwesend, - sie waren alle zu-
sicher, - dagegen hatte Herr. die anerkannten Führer un-
serer Konfessionel orientierten Mitarbeiter zusammenge-
kommen, so fiel bei seiner Himmerhaltung der Antrag
mit 5 gegen 5 Stimmen. Er wird sofort nach den Ferien
wider eingebracht, wenn eine einigermaßen volle Besetzung
der Fakultät zu erwarten ist.

Natürlich ist die Gestalt bei allem das sehr deprimiert.
Die Abstimmung ist ein Zufall der Korrigiert ver-

ten Mann, es bleibt aber Letztes Töten. Ich habe es nicht
 gesehen, — ich darf ja eigentlich von allem nichts wis-
 sen und schreibe es Ihnen natürlich auch aus tiefstem
 Vertrauen, — aber es muss doch stimmen sein; wenn es
 auch nicht bei Verlesung zur Bestimmung gegeben
 hat, denn es waren ja doch auch zwei günstige Tote vor-
 handen, so sind mir doch manche Wendungen Ihres ge-
 hören gekommen, die mich sehr unwohl machen. Aber
 schließlich, — Keiner kann über seinen Schatten springen,
 und wenn ich thue, was ich thun kann, dann kann ich
 nicht mehr thun, als ich thue.

Mit den besten Wünschen von Herz zu Herz

Thy
 Wroczynski

